



Auch Männer können Hebammen sein

«Sage-homme» Für den 19-jährigen Leopold (Melvin Boomer) ist klar: Er will Medizin studieren und damit das erste Mitglied seiner Familie sein, das einen akademischen Weg einschlägt. Doch es klappt nicht.

Was tun also? Leopold beschliesst, die Hebammenausbildung zu machen, um später als Quereinsteiger doch noch Arzt werden zu können. Daheim erzählt er davon nichts.

Widerwillig und ein bisschen von oben herab beginnt er die Ausbildung – und stört sich an der rosaroten Kleidung, die er zu tragen hat und dass er der einzige Mann ist.

Im Spital wird er Nathalie (Karin Viard) zugeteilt; einer Hebamme mit fast 30-jähriger Erfahrung. Sie ist ruppig, direkt, unendlich kompetent und sie scheut sich nicht, den Konflikt mit der Leitung zu suchen. Denn: Ihr Team ist chronisch unterbesetzt und wird ständig belächelt – zuerst auch von Leopold.

Was nun folgt, ist zwar keine Überraschung, aber wie dem Fastzwanziger bei der Arbeit und im Umgang mit den Menschen die Augen geöffnet werden, wie er in den Beruf hineinfindet, wie sich die Sache mit der Lüge in der Familie auflöst und wie ihm ein Geheimnis von Nathalie offenbart wird, ist solide, ehrlich und sympathisch gemacht; wenn sich die Dinge manchmal auch etwas gar schnell einrenken.

«Sage-homme» hat ein angenehmes Tempo, zeigt sowohl Leichtes als auch die Schwierigkeiten im Alltag des Spitalpersonals und unsere nach wie vor geschlechterstereotype Sicht.

Raphael Amstutz

Rex 2 (nur 12 Uhr)

Der Film ist zudem am Festival du Film Français d'Helvétie zu sehen (Freitag, 15. September, 12.30 Uhr, Rex 2)

Amstutz ***

Andres ***



Ganz so ernst ist es nicht immer zwischen Leopold (Melvin Boomer) und Nathalie (Karin Viard).

Bild: zvg